

## REKORD AN US-BÖRSEN, SCHWEIZER AKTIEN ZEIGEN SICH SOLIDE

In Bezug auf die Kursentwicklung ähnelte der August stark dem Vormonat: Der S&P 500 und der Nasdaq 100 markierten in Lokalwährung neue Allzeithochs – getragen von soliden Unternehmensergebnissen, der gefestigten Hoffnung auf Zinssenkungen, aber auch der KI-Euphorie. Beim SMI hielten sich die Auswirkungen des US-Zollhammers in engen Grenzen.

### Tech treibt US-Indizes, Schweiz unter Zolldruck

Die starke Börsenentwicklung in den USA basierte auf einer aussergewöhnlich robusten Berichtssaison: 81 Prozent der Unternehmen übertrafen die Erwartungen, die Gewinne stiegen durchschnittlich um 11,8 Prozent, und mehr als die Hälfte der Firmen erhöhte ihre Prognosen. Besonders die «Magnificent 7» glänzten mit durchschnittlich 30 Prozent Gewinnwachstum. Nvidia übertraf die Umsatzschätzungen deutlich, blieb einzig im Datacenter-Bereich etwas zurück. Nach einer Kursverdoppelung seit April kam es nahe am Rekordhoch zu Gewinnmitnahmen.

In der Schweiz fiel die Berichtssaison gemischt aus: UBS, Lonza und Roche legten solide Zahlen vor, während Nestlé, Givaudan und Swisscom enttäuschten. Hinzu kommt eine Eintrübung der Konjunkturaussichten, insbesondere aufgrund einer Verschlechterung der Exporterwartungen. Die im SMI enthaltenen Unternehmen sind allerdings stark global verankert und vom Zollstreit deshalb weniger betroffen. Der SMI entwickelte sich mit einer Monatsperformance von 2,97 Prozent robust und notierte Ende August noch knapp 1000 Punkte unter seinem Allzeithoch. In Europa belastet zwar eine politische Krise in Frankreich, zugleich kletterte die Stimmung in der Industrie jedoch auf den höchsten Stand seit über drei Jahren. Damit konnte der Euro Stoxx 50 in Franken gerechnet 1,44 Prozent zulegen. Erwähnenswert: Nach dem Handelsabkommen mit den USA meldete sich der japanische Aktienmarkt in Form des Nikkei 225 mit einem 33-Jahres-Hoch zurück.

### Powell lässt Zinssenkungserwartung steigen

Die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen fiel Ende August auf 4,2 Prozent, nachdem Fed-Chef Jerome Powell mit seiner Rede in Jackson Hole die Wahrscheinlichkeit einer Zinssenkung im September auf über 80 Prozent hob. Die

von der Fed bevorzugte Inflationskennzahl (PCE-Index) kletterte im Juli auf 2,9 Prozent und damit auf den höchsten Stand seit Februar, während die Gesamtinflation bei 2,6 Prozent verharrte. In der Schweiz gaben die Renditen ebenfalls nach: Die zehnjährigen Eidgenossen fielen auf 0,25 Prozent, den tiefsten Stand seit Juni. Die Eidgenossen profitieren von ihrer Rolle als sicherer Hafen, gleichzeitig drücken aber auch Konjunktursorgen und die Erwartungen, dass die SNB angesichts der Zollbelastung notfalls wieder expansiver agieren könnte, auf die Rendite.

Der Dollar und Euro tendierten im August gegen den Franken weitestgehend seitwärts. Der Dollar hielt sich über der psychologisch wichtigen 80-Rappen-Marke, obwohl der Markt mehr Leitzinssenkungen erwartet und die Sorgen um die Unabhängigkeit des Fed nach der Entlassung von Fed-Gouverneurin Cook zugenommen haben. Der Euro konnte geringfügig gegen den Franken zulegen, angesichts einer Eurozonen-Inflation auf Ziel (2 Prozent).

### Dramatische Schlagzeilen, undramatische Börsenentwicklung

Ein US-Gericht erklärte am Freitag einen Grossteil von Trumps Zöllen für unrechtmässig; bis zum 14. Oktober liegt der Fall beim Supreme Court, während die USA ihre Handelsgespräche unverändert fortsetzen. Damit bleibt die zollbasierte Handelspolitik zwar juristisch angefochten, faktisch aber vorerst bestehen.

Mit dem Auslaufen der Handlungsfrist zu Beginn des Monats, dem Gerichtsurteil nun, genau beobachteter Unternehmensergebnisse und geopolitischer Entwicklungen konnte man im August wahrlich nicht von einem Sommerloch an Schlagzeilen für die Märkte sprechen. Die Börsen spiegelten dennoch das Gegenteil, und zwar eine gemächliche Tendenz nach oben.

## PERFORMANCE DER FINANZMÄRKTE

### Kursentwicklung im August

Index	August (in CHF)	Laufendes Jahr
SMI	2,97%	8,27%
DAX	0,11%	19,36%
FTSE 100	1,73%	10,59%
Euro Stoxx 50	1,44%	12,22%
S&P 500	0,35%	-2,83%
Nasdaq	0,1%	-2,31%
Nikkei 225	5,03%	2,31%
MSCI World	0,95%	0,18%

Währung (gegen CHF)	Stand per 31.08.2025	Laufendes Jahr
US-Dollar	0.80	-11,78%
Euro	0.94	-0,48%
Pfund	1.08	-4,80%
Yen	0.55	-5,50%

Leitzinsen	Stand per 31.08.2025	Bemerkungen
FED (USA)	4,25 – 4,50%	Fed-Leitzinsband
EZB (Eurozone)	2,15%	Refinanzierungssatz
EZB (Eurozone)	2,00%	Einlagesatz
SNB (Schweiz)	0,00%	SNB Leitzins
BOE (Grossbritannien)	4,00%	BOE Rate

Quelle: Bloomberg, Renditen inkl. Dividenden

### Kontakt

Früh & Partner Vermögensberatung AG  
 Gotthardstrasse 6  
 8002 Zürich  
 Telefon 058 958 97 97  
 info@fruehundpartner.ch

### Disclaimer

Sämtliche in dieser Dokumentation verwendeten Informationen und Zahlen wurden von der Früh & Partner Vermögensberatung AG mit grösster Sorgfalt, Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit verarbeitet. Dennoch übernimmt Früh & Partner keine Gewähr für deren Richtigkeit und Vollständigkeit und haftet in keinem Fall für Schäden oder Verluste irgendwelcher Art. Handlungen oder Unterlassungen, ausgehend von den in dieser Dokumentation enthaltenen Angaben geschehen ausschliesslich auf eigene Verantwortung des Kunden. Die Hintergrundinformationen werden vom Research von Früh & Partner erarbeitet und stellen die aktuelle Einschätzung unserer Analysten dar. Es handelt sich dabei um Prognosen und nicht um verbindliche Aussagen. Einschätzungen und Bewertungen basieren sowohl auf öffentlich zugängliche Informationen als auch auf intern ausgewerteten Daten und weiteren branchenüblichen Quellen. Eine positive Wertentwicklung in der Vergangenheit garantiert keine Gewinne für die Zukunft.